

Wochenimpuls zum 10. Oktober 2021



© Foto: Pixabay

„Jesus, der Entschleunigte“

Als ich vergangene Woche Material für eine Gruppen-stunde gesichtet habe, ist mir ein Kartenset in die Hände gefallen – „Menschjesus“*. Die Motive basieren auf einer Ausstellung, die der Frage nachgeht, welche Rolle Jesus für Menschen heute, in unserer Lebenswelt, spielt. Dabei nimmt sie eher ungewohnte Perspektiven ein.

Beim Durchsehen der Motive hat mich dieses „Jesus, der Entschleunigte“ sofort angesprochen. Warum? In den letzten Wochen ist so unheimlich viel geschehen. In unserem Sendungsraum, aber auch in unserer Gesellschaft.

Abschied und Neubeginn von Kollegen, die Bundestagswahlen - und nicht zuletzt: die „Rückkehr zur Normalität“ nach den Corona-Maßnahmen. Vieles drängt danach, nachgeholt, aufgeholt, jetzt (!) angegangen, bearbeitet zu werden – von fast allen Seiten. Es bleibt kaum Zeit, Luft zu holen.

Und dann diese Karte: *„Jesus der Entschleunigte - Er war ständig auf Achse. Aber Schnellstraßen waren für ihn uninteressant. Seine Gangart war nicht von Eile geprägt. Der Weg war und ist sein Ziel.“* So passend in diesen Tagen – da sie mir ins Gedächtnis ruft: anhalten, innehalten, zu mir kommen. Fokussieren, schauen was gerade ansteht.

Ich wünsche es Euch und Ihnen – besonders mit Blick auf die bevorstehenden Herbstferien: Momente und Augenblicke des Innehaltens, des zur Ruhe Kommens, des bei sich selbst und bei Jesus Ankommens. Vielleicht in der Kirche während des Gottesdienstes, vielleicht aber auch auf dem Weg zum nächsten Termin in der Bahn, beim Familienfrühstück, dem Spaziergang im Park oder beim Anstehen an der Supermarktkasse. Wo und wie auch immer – wenn Ihr mögt, versucht für einen Augenblick die „Schnellstraße“ zu verlassen und für den Moment die Gangart Jesu einzunehmen.

Lea Höbl

Lea Höbl, Jugendreferentin

*www.menschjesus.de

